

7. N. 785.738

Zürich 7, Hölderlinstr.

27. Jul. 48

Lieber Fontane,

es freut mich, dass die Österr. Buchgemeinschaft
und Sie sich für "Räuber und Soldaten" entschieden haben.
Aber da ich ein "Schweizer Verlag für eine Jesentanzgabe
meiner Arbeiten interessiert und ich wohl nicht entscheiden
kann - und nicht über eventuelle Kooperationsbedingungen -
muss ich wohl abwarten. Als Honorar würde ich im rohen
Bogen 20% der jeweils gedruckten Auflage beanspruchen.

Es tut mir leid, dass Verhandlungen mit Schweizer Verlagen
immer wesentlich langwieriger sind, aber das kann ich
leider nicht ändern und bin gezwungen mit dem Konten über
in Zürich zu bleiben. Inwiefern dürfen Sie vielleicht auch
mit Rochowenski weitergekommen sein?

Hoffentlich gelingt es mir, für den Herbst etwas Ihres Aufsehens,
helt betreffend zu erreichen - aber maximal scheint
ein Finster ohne Verpflegung möglich zu sein!

Mit vielen Grüßen, auch für Ihre Frau,

W

Albert Ehrenstein



